

KONTROLLORGAN

Ein weiser Mann hat mal gesagt, jede Performance steht und fällt damit, dass sich Musiker und Künstler auf der Bühne hören – und damit kontrollieren können. Recht hat der Mann und daher ist es umso verwunderlicher, dass bei vielen Konzerten und Auftritten immer noch irgendwie an der Monitoranlage gespart wird. Oft wird zusammengewürfelt, was gerade da oder entbehrlich ist und fast noch öfter hört man, dass „auf dieser winzigen Bühne eben gar kein Platz für ein paar Monitore“ sei. Aber es geht auch kompakt – und trotzdem leistungsfähig. Um das zu beweisen ist unser heutiger Proband angetreten, der ungemein

kompakte und dennoch leistungsfähige Monitor hört auf den Namen AXM 12A und kommt vom Straubinger Traditionsunternehmen Dynacord.

Diesmal ist die Lieferung erfreulich kompakt, denn bei dem AXM 12A handelt es sich um einen sogenannten Coaxialmonitor. Bei dieser Bauform ist der Hochtöner in die Mitte des Basslautsprechers integriert, was unter anderem eine deutlich geringere Baugröße möglich macht. Doch damit nicht genug, diese Coaxialbauweise hat noch weitere, vor allem akustische Vorteile, über die wir im Rahmen dieses Tests noch sprechen werden. Zunächst

sehen wir uns den Probanden aber etwas genauer von außen an. Ein solides Monitorgehäuse mit unterschiedlichen Aufstellwinkeln, ein Hochständerflansch für den Betrieb als klassische Beschallungsbox auf dem Stativ und ein sicher versenktes Anschluss- und Bedienfeld auf einer Seite, dazu ein solides Schutzgitter vor der Schallwand, robuster Lack auf dem Gehäuse und eine Lage Akustikschaum hinter dem Gitter, um Beschädigungen durch Flüssigkeiten zu verhindern. Alles in Allem also eine rundum gelungene Ausstattung, an der es nichts auszusetzen gibt.

ZWEI AUSGÄNGE AM AXM 12A

Auf der elektrischen Seite hat der AXM 12A auch einiges zu bieten – insgesamt verfügt das seitlich sicher versenkte



AXM 12A

Produktbezeichnung:
Bühnenmonitor

Spezielle Eigenschaften:
Leistung: 260 + 75 Watt RMS
Max. Schalldruck: 128 dB
Frequenz: 50 Hz - 20 kHz (- 10dB)

Maße + Gewicht:
41 x 34 x 48 cm
14,9 kg

Preis (inkl. MwSt.):
1.090 Euro

Vertrieb:
Bosch Communications Systems

Anschlussfeld über drei regelbare Eingänge. Zwei davon sind in Mono ausgeführt und akzeptieren Mikrofon- oder Linepegel im XLR- oder Klinkenformat, ein dritter Eingang liegt als Stereopärchen im Cinchformat vor und eignet sich damit für Zuspeler oder Konsumergeräte. Was im ersten Moment ein wenig deplatziert erscheint, spielt seine Vorzüge aber sicherlich im Probenraum oder Studio aus, wo mittels dieses dritten Eingangs einfach mal schnell zu einem Playalong vom Handy oder MP3-Player gesungen oder gespielt werden kann. Auch die beiden anderen, regelbaren Eingänge ergänzen sich ganz ausgezeichnet – sei es nun für eine Kleinstbeschallung mit Mikrofon und Instrument oder in der Monitoranwendung, wo sich dank des zweiten Eingangs jeder Musiker zum Beispiel einen Click oder sein eigenes Instrument zusätzlich zur Mischung geben kann.

On Top gibt es noch zwei Ausgänge am AXM 12A, einer davon liegt parallel zum ersten Eingang und dient zum weiterschleifen des Einzelsignals. Der zweite Ausgang führt die gesamte Mischung, also eine Summe aus allen Eingangssignalen. Ebenfalls auf dem Anschlussfeld des AXM 12A zu finden ist ein kleiner, hintergrundbeleuchteter Minibildschirm nebst Encoder. Mit diesem Duo können unterschiedliche Betriebsmodi gewählt werden, wofür im Speicher dieser Box insgesamt elf Plätze verfügbar sind. Sechs davon sind bereits ab Werk mit Presets belegt, darunter verschiedene Monitorsettings für lineare oder mittenbetonte Wiedergabe, ein Setting für die Anwendung als Fullrangesystem oder sogar ein Setting mit simulierter Gitarrenbox. Weitere fünf solcher Settings, bei denen Klang, Limits und Delays individuell bestimmt werden können, lassen sich als User-Presets abspeichern, ein variabler Feedbackfilter kann ebenfalls im Menü angewählt werden und hilft bei hartnäckigen Rückkopplungen. Als Bonbon on Top stellt der AXM 12A übrigens auf

beiden Monoeingängen bei Bedarf eine Phantomspeisung für den Einsatz von Kondensatormikrofonen oder aktiven DI-Boxen zur Verfügung.

NEUNZIG GRAD ABSTRAHLUNG

Wir hören mal rein und bringen den AXM 12A bei einem kleinen Clubkonzert als Gesangsmonitor zum Einsatz. Neben dem Signalkabel braucht es im Falle eines aktiven Lautsprechers ja auch immer eine Netzzuleitung – und hier erntet der AXM 12A seinen ersten Minuspunkt. Zum Einsatz kommt hierfür ein einfacher Kaltgeräteanschluss. Diese Art der Netzversorgung garantiert zwar schnellen Ersatz wenn das Kabel mal wieder im Probenraum oder Lager vergessen wurde, es bietet aber auch anders als Volex oder PowerCon keinerlei Möglichkeit zur Verriegelung – und ist damit Fußstritten schutzlos ausgeliefert. Ansonsten kann der aktive Kompaktmonitor auf breiter Front überzeugen. Mit dem Preset 1 (Bodenmonitor linear) lässt sich eine absolut ausreichende Lautstärke auf kleinen und mittleren Bühnen erzeugen. Mit dem Preset 2 (Bodenmonitor laut) gibt es nochmal ein extra Mittenbrett für laute Bühnenumgebungen. Das setzt sich durch, klingt aber längst nicht mehr so gefällig wie die neutrale Position. Zudem – so darf vermutet werden – steigt auch die Neigung zur Rückkopplung in diesem Modus deutlich an. Ganz akkurat und überzeugend ist die Abstrahlung über den gesamten Frequenzbereich.

Insbesondere im Übergangsbereich zwischen 12-Zöller und Hochtöner klingt es ganz ausgezeichnet und ausgesprochen homogen. Hier kommen wir dann auch schon zum eingangs erwähnten Vorteil der Coaxiallautsprecher. Durch das identische, akustische Zentrum dieser Systeme gibt es im gesamten Frequenzbereich durch die annähernd punktförmige Schallquelle keinerlei Interferenzen und damit auch keine hörbaren Kammfiltereffekte.

Mit neunzig Grad konischer Abstrahlung versorgt der Monitor ein ausreichend großes Areal auf kleinen und mittleren Bühnen und bietet stets genug Pegel für kleine und mittlere Distanzen. Erneut bemerkenswert dabei ist der wirklich scharf begrenzte Wiedergabebereich. Zieht man eine gedachte Linie von der hinteren Gehäusekante senkrecht nach oben, dann markiert diese Linie exakt das Ende der Hochtonwiedergabe. Eine so akurate Wiedergabe hilft immens weiter, wenn es darum geht, Rückkopplungen sicher auszuschalten, indem man die betreffenden Mikrofone ganz einfach außerhalb des Schallkegels der dazugehörigen Monitore positioniert. ✕

FAZIT

Kompakt, flexibel und wohlklingend, dazu mit ausreichender Leistung aus zwei Schaltnetzteil-Endstufen versorgt und mit einem grundsoliden Gehäuse versehen ist so ein AXM 12A eine Anschaffung fürs Leben. Den Fuß auf dem Frontgitter kann dieser Monitor ebenso gut ab wie kleine und mittlere Pegelorgien. Dabei klingt dieser Monitor dank modernster FIR-Filter zu keiner Zeit Schlapp oder angestrengt. Die umfangreichen Möglichkeiten, auf Klang und Funktionsweise Einfluss zu nehmen, tun ihr übrigens dazu – diese Kiste ist ein echtes Arbeitstier. Etwas unglücklich gelöst ist allerdings die Netzversorgung.